



Alexander Reschke

Durchs Studium leuchten

Alexander Reschke ist noch Student und schon Unternehmer. Der 25jährige betreibt mit zwei Freunden die Plattform Uniturm.de.

Im Oktober 2007 machten Alexander Reschke, Dirk Ehrlich und Peter Biermann ihr Nebenprojekt zur GmbH und wurden bundesweit aktiv.

Uniturm sei "eine große Lerngruppe" und organisiere den "Austausch freien Wissens". Unter freiem Wissen verstehen Reschke und Co. u.a. Mit-

schriften und Prüfungsfragen aus den Vorjahren, aber auch die Diskussion von Problemen fachlicher oder organisatorischer Art. Damit es da kein Durcheinander gibt, verfügt jede Studienrichtung über ihre eigene Tauschbörse und ihr eigenes Forum. Die Betreiber achten auch darauf, dass ihr Portal auf Gegenseitigkeit beruht und niemand nur nimmt und nichts gibt. Ein Punktesystem reguliert. Alexander Reschke begann 2003 an der Leipziger Uni mit dem Studium der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Schon im Jahr darauf startete er mit den genannten Freunden seine Nebenbeschäftigung, zunächst nur mit dem Ziel, selbst "durch die Prüfungen zu kommen". Die Sache nahm Fahrt auf, Freunde luden weitere Freunde zum Mitmachen ein, zu den Studenten der Wirtschaftswissenschaften gesellten sich nach und nach andere. "Anfangs hat das das Studium erleichtert, später erschwert", erzählt der in Gohlis Aufgewachsene. "Studium und Selbstständigkeit - parallel lief das irgendwann nicht mehr." Darum ist Alexander Reschke heute Fernstudent. In Merseburg. In Leipzig hatten er und seine Mitstreiter zunächst ein Büro auf dem Gelände der ehemaligen DHFK.

Nach anfänglicher Skepsis unterstützte die Universität die Jungunternehmer. Auch ihre Mitarbeiter haben was davon. Reschke bringt ein Beispiel: Ein Professor bekommt ein und die selbe Frage tausend Mal per Mail und müsste nun tausend Mal antworten - im Forum antwortet er einmal für alle. "Es gab am Vorabend von Prüfungen schon Chats mit 300 Teilnehmern", weiß der Uniturm-Mann sowie folgendes: "In einem Fach erzählte eine Dozentin Jahr für Jahr das Selbe. Das hat ein Student aufgeschrieben und bei uns ins Netz gestellt."

Der BWLer wohnt jetzt in der Innenstadt. Dort sitzt seit diesem Jahr auch sein Unternehmen, in der Petersstraße, und stellt das Studenten-Portal den Nutzern "komplett kostenlos" zur Verfügung. "Das war uns aus eigener Erfahrung heraus wichtig." Geld verdienen Reschke, Ehrlich und Biermann über die auf ihren Seiten geschaltete Werbung.

Der Name Uniturm geht auf den Leuchtturm zurück, der Licht ins Dunkel des Unwissens bringen und die eventuell fehlende Übersicht verschaffen soll.

www.uniturm.de

WORT UND BILD: ERNIE LE COQ



Ming Cheng

Mütze auf

Leipzigs singender Chinese Ming Cheng zieht sich warm an und bleibt über Weihnachten in Deutschland. Weil er am 20. und 27. Dezember im Gohlsmohsch (Studio 11 in der Marktgalerie neben Breuninger) Konzerte gibt. Weihnachten selbst feiert der Single bei Freunden in Leipzig oder Hannover.

In seiner Heimat wird das europäische Fest eher kommerziell begangen, in Supermärkten und bei McDonalds. "Viel wichtiger ist uns das

chinesische Frühlingsfest", sagt Ming, der Leipzig "mein Zuhause" und eine "wunderbare Stadt" nennt.

Im neuen Jahr bringt er ein neues Programm. Das "Frühlingskonzert" erlebt seine Premiere am 27. Februar im Frosch-Café. Außerdem ist Ming drauf und dran, ein Theaterstück zu schreiben, "also eher was für die größere Bühne". Das soll dann "Der Meistersänger aus China" heißen und von einem Mann handeln, der zwar kein Talent fürs Singen hat, aber genug Geld, um große Säle zu mieten.

www.mingcheng.de

WORT UND BILD: ERNIE LE COQ



Kopf & Kragen

Mütze ab

Mütze oder Glatze? Diese Frage stellt sich für Silvana Rothe (Foto) seit 15. November nicht mehr. Denn seitdem geht es bei ihr um "Kopf & Kragen". Im so benannten Salon in der Kochstraße 25 wird geschnitten, gefönt und toupiert. Es war nur eine Frage der Zeit, bis die 25jährige Friseurmeisterin ihr eigenes Geschäft aus dem Boden stampfte, eines, das nur ihren Vorstellungen entspricht. Neben einer nagelneuen Drucklufttechnik für Haarverlängerungen, festlichen Make-Ups

und köstlichem Kaffee bietet Silvana in ihrem Salon auch rockige Klamotten der beiden jungen Leipziger Designerinnen Nina Gröger und Elke Arendholz an, deren Label heißt HivyoHivyo. Da werden Frauen und Mädchen sicherlich Passendes finden, um an den Feiertagen im richtigen Licht zu stehen. Und überhaupt, wer vor Weihnachten für einen eher unterdurchschnittlichen Preis eine überdurchschnittlich gute Frisur braucht, könnte in die Kochstraße gehen, sollte aber vorher einen Termin vereinbaren (Telefon 6790789).

www.kopf-und-kragen.com

WORT UND BILD: PATRICK RÖMER